

werden die Spaltenpreise aber beim...

Erstreckt täglich einmal, Sonntag und Montag einmal.

Saale-Beitung.

Direktions-Büro

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich bei zweimonatlicher...

für unregelmäßig eingehende...

Verleger der Redaktion Nr. 1140...

Nr. 44.

Halle a. S., Donnerstag, den 27. Januar.

1910.

An der schönen blauen Donau.

# Graf Lehrenthal, der kluge und energische Leiter der österreichischen auswärtigen Angelegenheiten...

Wien, 26. Jan. Das Märchen des Temps, das den deutschen Botschafter in Wien v. Tschirschky als bösen Ränkespinner...

sprach mit dem Grafen Lehrenthal gehäut, die das Festhalten an der alten Bündnispolitik...

Möglich, daß der „Temp“, der als das Organ des schlanen französischen Ministers...

Mit dieser Interview-Affäre, die auch die geschickteste Retouche der Offiziellen nicht aus der Welt schaffen kann...

Von anderer Seite wird über dieselbe Angelegenheit gewispert und geklärt: Schließlich wurde ein sogenannter Zwischenfall...

Was an der letztgenannten Affäre, die ja den Frieden Europas nicht weiter komponieren wird...

so viel geklärt, wie in den Kaffeetränken der Frau Schulze oder Müller, und „etwas Gewisses — weiß man bei solchen Sachen bedenklich nicht.“

Aber etwas, was ich v. erlich demontiert werden kann, ist eine kleine Episode, aus der die deutschen Diplomaten lernen mögen.

Figaro.

Hie Bund der Landwirte — hie Bauernbund!

(Von unterm parlamentarischen Mitarbeiter.)

D. Berlin, 26. Jan.

Ueber die vorgestrige Landtags-Sitzung wird uns noch geschrieben.

Ein Feldgeschrei durchbraute Dienstag das Haus der Abgeordneten. Schon lange lag das Gewitter in der Luft, nun kam es zur Entladung.

Seine von freiwillegem Beifall seinen der Rechten und den stürmlichen Unterbrechungen der Linken begleiteten Ausführungen...

Feuilleton.

Baudelaire in Belgien.

Die illustrierte Halbmonatschrift „Nord und Süd“ bringt eine Reihe von Briefen Charles Baudelaire's zum Abdruck...

Sie stammen aus der Zeit, da der Dichter in Paris durch unglückselige äußere Verhältnisse und die eigene innere Unruhe...

Da kommt ihm der Gedanke — war's Edgar Poe's Beispiel? — in fremden Ländern und Städten Vorlesungen zu halten...

Am 27. Mai 1864 schreibt Baudelaire an Anceffe: „Nach fünf Vorlesungen (großer Erfolg) wünschte ich abzuhenden...

die Salons für öffentliche Vorträge aufhört, als einen Akt meiner Großmut betrachte.

Diese 500 Franken hätte ich Herrn Jouffet, meinem Hotelbesitzer in der Rue d'Assénin, der Ihnen diesen Brief übergeben wird...

Ich wage es gar nicht, meiner Mutter dieses Mißgeschick mitzutheilen, aus Angst, sie also sehr zu kränken.

Wenige Wochen später: „Mein lieber Anceffe! Alles ist gelichtet. In einer so arbeitsreichen Stadt kann ein Spion nicht Erfolg haben...

Ich werde es gar nicht, meiner Mutter dieses Mißgeschick mitzutheilen, aus Angst, sie also sehr zu kränken. Es kam noch schlimmer. Zugenwener (einer von der Bande Sugos) hat hier eine inasome Beschuldigung über mich verbreitet...

sie undankbar. Leider muß man gestehen, daß der Kleus sehr schwerfällig und roh ist.

Dann wieder im Oktober 1864: „Mein lieber Anceffe! Daß ich so lange gebraucht habe, um Ihnen zu antworten, daran sind verschiedene Ursachen Schuld.

Stellen Sie sich vor, mein Lieber, was ich erdulde! Nichts ist der Winter da. Hier sieht man das Feuer nicht, denn es brennt in einem Ofen. Ich arbeite unter Gähnen...

Wie Leute haben sich mit Affenneugier an den Verfasser der „Blumen des Bösen“ herangehängt. Der Verfasser der realistischen „Blumen“ konnte doch nur ein eigenartiges Ungeheuer sein...

wohnend; hier sprach der seine Scholle selbst bebauende Landmann, dort der Beschäftigte der seine Scholle bebauende Landmann, dort der Beschäftigte der seine Scholle bebauende Landmann...

Ich betrachte das als eine rein persönliche Sache, die Herren haben versucht, mich zu kritisieren. Das ist nicht eingetragene gewesen, ich würde, Oberst von Anrim, der Kommandeur der Kommando, habe bereits zugestimmt...

Kategorien einberufen werden, die den Zweck haben sollte, in Wienbürgen einen Verband mittlerer Eisenbahnbeamten zu gründen. (Die Ursache der Verbandegründung ist der Wunsch...

Im Anschlusse an diese Abgabe sei hier auch daran erinnert, daß einem Esen, das die Borullien zwei Tage nach der Wahrgabung in ihrem Korps haben, der Prinz und die Prinzessin Schaumburg, eine Schwester des Kaisers...

Weshalb ist wohl der Urlaub pflichtig verweigert worden? H. v. W. g.

Deutsches Reich.

Zum Rücktritt des Herrn von Doebl.

Berlin, 27. Januar 1910.

Was will es scheinen, als ob Herr von Doebl von dem Oberpräsidenten nicht sonderlich begünstigt war, denn der Arbeitsfreudigkeit der Erzengel genügt, oder konnte dieser Hof nicht genügen...

Rektor und Regimentskommandeur.

Während das scharfe Vorgehen des Banner Anisociatitätsrektors gegen die Korps „Borussia“ und „Baltia“ in der Bevölkerung einmütig gebilligt wird, scheinen die Spitzen der Behörden und des Offizierskorps anders zu denken...

In einer Unterredung erklärte einem Vertreter der „S. Z. a. M.“ der Rektor Geheimrat Loschke auf seine Frage, wie es mit dieser Abgabe stehe:

Besuch des Großherzogs von Baden in Altenburg.

Wie uns aus Altenburg gemeldet wird, besuchte das Herzogpaar am Montag mit seinen Gästen ein Rathshaus, wo es vom Rat der Stadt sowie vom Stadtvorstandsvorsteher empfangen wurde.

„Seit langen Jahrzehnten ist es das erste Mal, daß die Mauern dieser alten Wettinischen Burg ein Herrscherpaar Jähriger Stammes beherbergen. Um so tiefer ist die Empfindung freudigen Dankes, die der Herzogin und mich erfüllt...“

Die Animosität gegen die Beamtenorganisationen.

L. C. Die Animosität gegen die Beamtenorganisationen ist ein Charakteristikum der preußischen Verwaltung. Man erinnere sich an die erst neuerdings erfolgte Verlesung der Zollbeamten in Hamburg!

Vor kurzem war auf einen Sonntag nach Schwerin eine Versammlung mittlerer Eisenbahnbeamten aller

Parlamentarisches.

Zu der Ablehnung des deutsch-portugiesischen Handelsvertrages.

Berlin, 27. Januar.

Das parlamentarische Kreise schreibt man uns zu der Ablehnung des deutsch-portugiesischen Handelsvertrages, die heute in der Reichstagskommission mit 15 gegen 13 Stimmen erfolgte...

Gerne stimmt freilich niemand dem Vertrage zu. Denn auch bei seinen Bewürdungen herabst die Auffassung, daß er etwas mehr Gehaltigkeit unsere Unterländer mehr hätte erreichen können...

Parteinachrichten.

„Die Könige grüßen sich...“

L. C. Unter der päpstlichen Lebensfrist „Die Könige grüßen sich“ schreiben die „Deutsches Sozialen Blätter“ des großen Monarchisten Liebermann v. Sonnenberg...

fortschritt und den modernen Ansturm verabscheuen, haben sie getreutet (ich vermute es), daß ich gar nicht der Verfasser meines Buches bin. Welche komische Verwechslung von Diktator und Autorität!

Wah! ein Lumpenpad! Und ich, der der Ansicht war, daß Frankreich ein absolut unzulieferendes Land ist, muß nun zugeben, daß es ein noch viel unzulieferteres Land gibt.

„Erl' Vorwurf, dann Sterben!“

Eine amikante Anekdote aus der Pariser Theaterchronik im Tirlo erzählt: Der Direktor des Pariser Ambigu-Theaters Chelly hatte eines Tages den unglücklichsten Einfall, einem seiner draugbarsten und meist beschäftigtsten Schauspielern einen Vorwurf zu verweigen.

„Als ich wurde ein Stück gegeben, in dem Chelly die Hauptrolle spielte, am Schluß eines Aktes sollte er seinen Gegner mit einem Pistolenschuß niederretzen. Der Unglückliche, der allabendlich diesen Tod herab, wurde von dem Schauspiel gegeben, dem am Vormittag der Vorwurf verweigert worden war. War es ein Zufall oder eine Warnung des räuberischen Schicksals: an diesem Abend verlagte die Wille.“

Chelly gerät in die höchste Aufregung, er liebt die Szene, das ganze Stück verändert: aber als Mann von Göttesgüte machte er sich auf und sprach dem andern zu: „Ich habe gesehen, gut, der Tod heißt dein Los.“

Aber der Todeslandrat war ein guter Fechter und schon im ersten Gange schlug er seinem Direktor den Degen aus der Faust. Entschuldigter Beifall der Zuschauer lobte das Heldentum. Chelly ist außer sich, wütend und ingrimmig faucht er den Schaupisler an...

„Sich doch, Kerl, sich endlich, oder ich lege dich vor die Tür.“ Doch auf alle diese temperamentvollen Vermahnungen erhält er nur die stets gleich lauernde Antwort: „Erl' Vorwurf, dann Sterben!“

Der Wolkenkraker als Spielplatz. In den dichtestbesetzten Arbeitervierteln Newyork's, wo die Kinder zwischen hohen Häusern eingengt die Straße zur Ausübung ihrer jugendlichen Spiele benutzen müssen, wird sich demnach ein origineller Bau erleben, ein neuer Wolkenkraker, der aber völlig verschieden ist von den riesigen, turmartigen Häuserbauten...

Dieser neue Wolkenkraker wird gemeinsamer nur das Geröll eines Hauses darstellen, man wird durch den ganzen Bau hindurchgehen können, denn nirgend werden die Seiten von Mauern umschlossen, und jeder sieht man nur die mächtigen Schöpfer, aber keine Stütze oder Stützpunkt besitzt. Dieser originelle Bau wird als ein interessanter Versuch des „Wolkenkraker“ bezeichnet, in das Ergebnis langer Beratungen, die zwischen der Newyorker Gesellschaft für Kinder-Spielplätze und einem bekannten amerikanischen Architekten stattfanden, es ist ein weiterer logischer Jugendschutz, denn dieser neue Wolkenkraker wird keinen

findigen Kapitalisten Verfügung bringen und dem Besitzer nicht einen Wenig Mietseinnahme. Vom Jahr zu Jahr wuchs die Schwierigkeit, der Jugend der Newyorker Bevölkerung geeignete Spielplätze zu bieten, in denen die Kinderwelt Gelegenheit findet, in freier Luft und geländer Bewegung ihren Talenten auszuüben. Der Wille, die auf der Erziehung großer Spielplätze ausserhalb der Stadt abzugeben, erwies sich von vornherein als unwahrscheinlich; denn die Mütter der niederen Bevölkerungsklassen haben weder die Zeit noch das Geld, die Kosten und Mühsal einer langen Fahrt zu den weit abgelegenen Wäldern auf sich zu nehmen, und auch die Kinder selbst vermissen bei einer solchen Reise ferne Zeit, die sie fröhlicher, gelundem Spiel besser angewandt wäre. Die Frucht solcher Erwägungen ist nun dieser geringe stückerne Wolkenkraker, in dem große, weiträumige, offene Spielplätze für die Jugend, in Etagen übereinander geschichtet, eingerichtet werden. Mit einem Kostenaufwand von 1/2 Millionen Mark gewinnt die Newyorker Gesellschaft für Kinder-Spielplätze hier mehr als 5000 Quadratrath Spielplätze, auf der die Newyorker Kinder sich lustig tummeln können. Der Plan sieht im Refler die Anlage großer Schwimmbecken vor. Der Parterrestoff ist für die Mütter gesund, die ihre Kleinen hier in den Kindergarten führen, und bengerührt ist auch alle eingestrichelt; Spielplätze für die Kleinen, Sandbänke, an den Seiten Plätze für die Kindergarten, und die nötigen Sitzmöglichkeiten für die Erwachsenen. In einer Ecke des Baues ist eine Wäldchen eingerichtet, in der gegen geringes Entgelt herrlicher Mühl für die Kinder abgeben wird. Der Parterrestoff ist so eingerichtet, daß die gegen Abend geschlossen werden kann, so daß damit auch ein Raum gewonnen ist in dem in den Winterabenden Vorlesungen und Vorträge stattfinden können. Die übrigen Stockwerke sind für die reifere Jugend vorgesehen. So enthalten das zweite und das dritte Stockwerk alle Turn- und Spielgeräte, die für Kinder bis zum Alter von 14 Jahren geeignet sind: Schaukeln, Klettertürme, Red und Barren, Wippen und dergleichen. Der Boden ist mit Holz belegt, so daß auch Rollschuhlaufen möglich ist. In der vierten Etage ist der Turnplatz für Mädchen über 14 Jahren eingerichtet; der Turnplatz für Knaben im gleichen Alter liegt eine Etage höher. Er ist umrahmt von kleinen Gartenanlagen, die kranten und schwächlichen Kindern zugewiesen werden, welche nicht kräftig genug sind, um an den strengeren Spielen der robusten Altersgenossen teilnehmen zu können. Auf den einzelnen Etagen sind überall Kesselpflanzentöpfe und Plätze für Ballspiele vorgesehen. Der Zutritt zu diesem Spielhause steht allen Kindern frei, Eintritt wird nicht erhoben, und das einzige, was die Amerikaner als Entgelt für diese großzügige Förderung für die künftige Jugend fordern, das ist ein angemessenes Betragen der Kinder auf dem Spielplatz.

schmallos-hämische Gassen, wie z. B. es scheint die der erste...  
# Aus Remport wird uns telegraphisch: Mit großer Erbitterung wüßte schon acht Tage lang der Kampf...

Der Kampf gegen die Trufts.  
# Aus Remport wird uns telegraphisch: Mit großer Erbitterung wüßte schon acht Tage lang der Kampf...

lahung wurden von dem Fischerboot „Sohn“ aus Grimaby an Bord genommen und dort gefoltert.  
Aus dem Süden Europas  
laufen gleichfalls Nachrichten über heftige Schneefälle ein, wie sie für diese Gegenden ganz ungewöhnlich sind...

### Kleine politische Nachrichten.

Der Kaiser an die altbavrischen Offiziere.  
Im vorigen Jahre erregte es erhebliches Aufsehen, daß das Jubiläumstelegramm an den Kaiser die Traditionen der altbavrischen Offiziere an den Kaiser ohne Antwort blieb...

### Kleine Tagesnachrichten.

Clemenceau und seine Partei.  
Da Clemenceau seinen Austritt aus der radikalen Partei aufrechterhält, trotzdem ihm deren Leitung über ihr Zusammengehen mit den Sozialdemokraten bei den Toulouner Gemeinderatswahlen ausföhrliche Aufklärungen gegeben hat...

### Die Pariser Hochwasserkatastrophe

nimmt einen immer bedauerlicheren Charakter an, da u n e r m e h l i c h e Schnee Massen weiter über Paris und das Seengebiet herabgerollt sind. Voll angestrichen Erwartung sehen die Bewohner der französischen Hauptstadt dem entgegen, was kommen muß, wenn die Schneefelder die hochgehenden Wogen noch stärker auszuweiten lassen. Es wird gedrahtet:  
Paris, 27. Jan. Der Bauminister Mailleferand hat über die Situation folgende Mitteilung gemacht. In Bray ist die Seine um 12 Zentimeter, bei Rouen um 20 Zentimeter gefallen. Bei Montreux ist sie indessen noch im Steigen begriffen. Die Yonne ist bereits um 10 Zentimeter gesunken. Ein Steigen der Auflüsse der oberen Seine wurde bisher nicht gemeldet. Die Marne ist noch immer im Steigen begriffen; unter diesen Umständen ist auch noch ein Steigen der Seine um ca. 50 Zentimeter zu erwarten.

### Heer und Flotte.

Stuttgart, 26. Jan. Im Auftrag des Kaisers überreichte heute in Ulm der kaiserliche Flügeladjutant Oberst v. Laurentin dem Infanterieregiment Kaiser Wilhelm, König von Preußen Nr. 120 die ihm von seinem Inhaber vererbten Fahnenbänder. Der Feier wohnte auch der kommandierende General Herzog Albrecht von Württemberg bei.  
\* Der König von Sachsen empfangt gestern den Reichsfestlager von Bethmann Hollweg im königlichen Schlosse.

### Vermischtes.

Das Fest der geretteten Bergleute.  
Der väterliche Bergherr für seine treuen Knappen.  
Aus Wattencheid geht uns folgende Nachricht zu: Die Geretteten der Höhe „Holland“ trafen gestern abend, begrüßt von den jubelnden Jüngern einer zahlreichen Menge in mehreren Wagen im Hotel „Rheinwald“ ein. Ein kleiner Gesellschaftsraum des Hotels war mit Tischpflanzen und Girlanden prächtig geschmückt, von der Wand leuchtete die weiße Büste des Kaisers über die gedeckte Tafel. Bergvater Reimann vom Königl. Bergrevier Wattencheid begrüßte die Geretteten mit kameradschaftlichen, herzlichsten Worten und gab seiner großen Freude über den ihm gewordenen Auftrag des Kaisers Ausdruck. Zum Schluß sprach Bergvater Reimann den Geretteten die herzlichsten Glückwünsche des Kaisers aus, der auch hier wieder sein warmes väterliches Herz und besonderes Interesse für brave, treue Knappen an den Tag legte hatte.  
In das „Glückland“ auf den obersten Bergern stimmten die Geretteten und die übrigen Gäste kräftig ein.

### Ein Blizzard in Holland.

In den Niederlanden wüßte gehen ein Blizzard, der im ganzen Lande große Störungen verursachte. Innerhalb drei Stunden lag der Schnee einen halben Meter hoch. Die Straßenbahn mußte den Betrieb einstellen. Der Telephon- und Eisenbahnverkehr ist vielfach gestört. Infolge eines heftigen westlichen Sturmes wurde ein großer Teil der Provinz Friesland überflutet.

### Ausland.

Die Küstenfahrt und die fremden Schiffe.  
— Unter dieser Ueberschrift schreibt die „Atl. Ag.“ zu der Befahrung des Dampfers „Cleaveland“ von der Hamburg-Amerika-Linie:  
„Die Nachricht, daß die Regierung der Vereinigten Staaten den Dampfer „Cleaveland“ der Hamburg-Amerika-Linie, der über 600 Amerikaner auf einer Vergnügungstour nach San Francisco bringt, mit der unerhörten Geldstrafe von 200 Dollar auf den Kopf belegen will, weil er gegen das amerikanische Gesetz über die Küstenschiffahrt verstoßen habe, wirkte auf den ersten Augenblick wie ein Bluff. Dieses Gesetz verbietet Schiffen fremder Flagge, die Beförderung von Personen von einem Hafen der Union nach dem andern, und bisher hat noch niemand daran gedacht, daß man es auf eine Vergnügungstour anzuwenden könne, die über Europa und Asien von einem westlichen Hafen der Union rein zufällig nach einem östlichen führt.“  
Es ist richtig, daß auch andere Staaten das Gesetz sehr weit ausdehnen, z. B. Frankreich, das die Bestimmungen über die „Küstenschiffahrt“ auch auf den Verkehr mit seinen außeruropäischen Kolonien anwenden wird. Doch eine solche Bestimmung mit dem ursprünglichen Begriff der Küstenfahrt nicht vereinbar ist, liegt auf der Hand, wenn man es aber nun gar in der Weise ausdehnen will, wie es jetzt geschieht die Vereinigten Staaten tun, auf Vergnügungstouren, die um die Welt führen, so haben wir es mit einer Kautschukbestimmung zu tun, an deren Anwendbarkeit bisher noch niemand gedacht hat. Am wenigsten jedenfalls die Schiffahrtsgesellschaft, die offenbar, als sie ihre Vergnügungstour veranstaltete, im besten Glauben war, und nicht wohl auf den Gedanken kommen konnte, daß die Vereinigten Staaten wegen ihres baronischen Unternehmens sie mit einer halben Million Mark strafen wollen. Im übrigen wird die von der „Atl. Ag.“ auf einer vorläufigen formellen kleinen Strafhaftung einzuweisende Gerichtsverhandlung über die Anwendbarkeit des Gesetzes auf ihren Fall Klarheit schaffen.“

### Ueberall Unwetter.

Aus der Umgegend von Hamburg laufen fortgesetzt Hiobsposten ein. So fanden Bahnwärter zwischen Notenkrug und Haberland zwei tote im Schnee liegende, die von einem Zuge überfahren waren. Der Besatzmann konnte noch nicht festgestellt werden. Der Schneesturm war teilweise so heftig, daß man seinen Meter weit sehen konnte, und die beiden Ueberfahrbenen haben zweifellos den herandräufelnden Zug nicht bemerkt. Die Lokomotive des Notenkruger Zuges fuhr gegen einen Eisenbahnwagen, in dem sich Vieh befand. Der Fahrer wurde von der Lokomotive geschleudert, der Führer verlor sich in der Maschine den Kopf, auch viel Vieh wurde verletzt. Ein Straßenwärter wurde in der Nähe von Notenkrug von einem Zuge zur Seite geschleudert und erlitt schwere Verletzungen. — In Dortmund und Umgegend haben fürchterliche Schneestürme gemüht. Der Bahnverkehr stockt nach allen Richtungen.

### Schwere Benzinspllosion.

Auf dem Bahnhof Blankenfein a. Ruhr waren gestern nachmittag mehrere Arbeiter mit dem Abladen von Benzinfässern beschäftigt. Ein russischer Arbeiter stand rauchend dabei und hielt aus Uebermut seine Zigarre in das Spundloch eines Fasses. Eine schwere Explosion erfolgte. Drei Arbeiter litten hoffnungslos verbrannt; der Urheber, der ebenfalls Brandwunden erlitt, ist flüchtig.

### Schiffstatistik der Nordsee.

Nach Meldungen aus Grimaby ging das norwegische Segelschiff „Sagafun“ aus Christiania in der Nordsee unter. Das Schiff geriet in einen furchtbaren Sturm und wurde leck. Der Schiffsjägermann, ein Deutscher, wurde an das Steuerbord gedrückt, aber eine starke Welle schwenkte ihn mit samt dem Ruder über Bord und ertrank. Außerdem ertrank auch ein Finne. Der Kapitän und der aus dreizehn Mann bestehende Rest der Besatzung rettete sich.

### Unter Trümmern.

In Eisenstadt führte ein neuerbauter Trakt der Fabrik zusammen. 12 Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Nach großer Mühe gelang es, 11 von den Verunglückten zu retten, einer war bereits tot.

### Ueberfall.

In Madrid drangen 6 maskierte Banditen in das Markthaus des Dorfes Camunas in der Provinz Madrid ein. Der Waffner wurde nach heftigstem Widerstand gefesselt und schwer verletzt. Die Banditen erbeuteten 25 000 Pesetas und verschwand spurlos.

### Geiselnahme.

Während einer Vorstellung im Aquarium zu Petersburg lösch der französische Artist Bouillot in einem Anfall von Eiferstucht auf seine Geliebte Made-moiselle Binedera, ein Mitglied derselben Truppe. Seine Kugel verfehlte jedoch ihr Ziel; er tötete sich darauf durch einen zweiten Schuß.

### Niemand wandelt ungestrast unter Valmen

der glaubt, Reiz mit toten Eiern Schönheitswirkung zu erzielen. Die erste Versuchsstunde ist seit 15 Jahren ein unblutigerer Schönheitswunder.

Wir empfehlen von frischer Sendung: **Prachtvolle**

# süsse Apfelsinen

mittelgroße 100 Stück 4.90  
Died. 0.50

große 100 Stück 5.50  
Died. 0.70

allergrösste 100 Stück 6.00  
Died. 1.00

Beste grosse Zitronen  
100 Stück 4.50  
Died. 0.60

Frühe Cap-Pfirsiche, blaue Brüss. Weintrauben, franz. Calvillen.

# Pottel & Groszkowski.

Kiste mit 25 St. Inhalt 1.90

Ferner von täglich frischen Sendungen:  
**Prachtvolle Holländ. Austern, Helgol. Hummer.**  
**Prima Astrach. Kaviar, Malossol-Kaviar,**  
mild gesalzen, Pfund 12.00 Mk. hat ohne Salz, Pfund 15.00, 25.00 u. 32.00 Mk.  
Alle Sorten Wild- und Tafelgelfügel, frische französische Gemüse und Salate.  
Morgen erhalten wir die letzte Sendung

# Hamburger Milchmast-Gänse

Beste Brannschw. Gemüse-Konserven, rhein. Kompottfrüchte und Fisch-Konserven billigst.

Ptd. 0.90.

# 25 000 Dosen Konserven

aus allerersten Konservenfabriken gelangen von heute ab zum Verkauf.  
Wir leisten für strammste Packung und Beschaffenheit jeder Dose Garantie und offerieren

## zu fabelhaft billigen Preisen

### Gemüse-Konserven

Junge Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 27 Pf.

- Jg. Schnittbohnen Ia. 2 Pfd.-Dose 35 Pf.
- Jg. Brechbohnen 2 Pfd.-Dose 27 Pf.
- Jg. Wachbohnen Ia. 2 Pfd.-Dose 35 Pf.
- Jg. Wachbohnen 2 Pfd.-Dose 36 Pf.
- Jg. Wachbohnen Ia. 2 Pfd.-Dose 44 Pf.
- Leipzig, Allerlei 2 Pfd.-Dose 45 Pf.
- Leipziger Allerlei I. 2 Pfd.-Dose 58 Pf.
- Leipziger Allerlei IIa. 2 Pfd.-Dose 68 Pf.
- Jg. Grünkohl 2 Pfd.-Dose 32 Pf.
- Jg. Grünkohl Ia. 2 Pfd.-Dose 48 Pf.
- Jg. Spinat 2 Pfd.-Dose 38 Pf.
- Jg. Spinat Ia. 2 Pfd.-Dose 48 Pf.
- Jg. Kohlrabi 2 Pfd.-Dose 30 Pf.

### Früchte-Konserven

Junge Erbsen 2 Pfund-Dose 32 Pf.



- Jg. Erbsen, mittelf. 2 Pfd.-Dose 45 Pf.
- Jg. Erbsen, fein 2 Pfd.-Dose 55 Pf.
- Jg. Erbsen, feine 2 Pfd.-Dose 72 Pf.
- Jg. Erbsen, extrafein 2 Pfd.-Dose 88 Pf.
- Jg. Kaiserschoten 2 Pfd.-Dose 110 Pf.
- Jg. Kohlrabi Ia. 2 Pfd.-Dose 38 Pf.
- Jg. Karotten 2 Pfd.-Dose 32 Pf.
- Jg. Karotten Ia. 2 Pfd.-Dose 58 Pf.
- Jg. Erbsen u. Karotten 2 Pfd.-Dose 48 Pf.
- Pfifferlinge 2 Pfd.-Dose 55 Pf.
- Pfifferlinge Ia. 2 Pfd.-Dose 68 Pf.
- Champignons in Dosen 72 62 42 Pf.
- Bovillonwürfel Ia. 5 Stück 20 Pf.

### Braunschweiger Spargel

Schnittspargel 2 Pfund-Dose 58 Pf.

- Schnittspargel II 2 Pfd.-Dose 68 Pf.
- Breitspargel im Kopf 2 Pfd.-Dose 78 Pf.
- Breitspargel, fein, im Kopf 2 Pfd.-Dose 98 Pf.
- Breitspargel, extrastark 2 Pfd.-Dose 118 Pf.
- Stangenspargel I 2 Pfd.-Dose 138 Pf.
- Stangenspargel, stark 2 Pfd.-Dose 168 Pf.
- Riesen Stangenspargel 2 Pfd.-Dose 198 Pf.
- Melange Früchte 2 Pfd.-Dose 85 Pf.
- Melange Erdbeere Ia. 2 Pfd.-Dose 95 Pf.
- Erdbeeren 2 Pfd.-Dose 85 Pf.
- Erdbeeren Ia. 2 Pfd.-Dose 110 Pf.
- Aprikosen 2 Pfd.-Dose 98 Pf.

- Pflaumen 2 Pfd.-Dose 40 Pf.
- Pflaumen, prima 2 Pfd.-Dose 58 Pf.
- Kirschen, schwarz 2 Pfd.-Dose 48 Pf.
- Kirschen, prima 2 Pfd.-Dose 68 Pf.
- Sauerkirschen 2 Pfd.-Dose 58 Pf.
- Birnen, weiss 2 Pfd.-Dose 55 Pf.
- Birnen, rot 2 Pfd.-Dose 75 Pf.
- Reineclauden 2 Pfd.-Dose 58 Pf.
- Reineclauden Ia. 2 Pfd.-Dose 88 Pf.
- Mirabellen 2 Pfd.-Dose 72 Pf.
- Mirabellen Ia. 2 Pfd.-Dose 82 Pf.
- Apfelmus 2 Pfd.-Dose 64 Pf.
- Stachelbeeren 2 Pfd.-Dose 58 Pf.

Heidelbeeren 2 Pfd.-Dose 68 Pf.

Preißelbeeren 2 Pfd.-Dose 68 Pf.

Preißelbeeren 10 Pfund-Dose 325 Pf.

Preißelbeeren 25 Pfd.-Eimer 625 Pf.

Preißelbeeren 5 1/2 Td. 465 Pf.

**Fisch- u. Essig-Konserven**  
besonders preiswert.

- Oelsardinen Dose 26 Pf.
- Oelsardinen „Excelsior“ Ds. 48 Pf.
- Oelsardinen „Gerard“ Ds. 58 Pf.
- Oelsardinen „Carmen“ Ds. 68 Pf.
- Oelsardinen „Lambert“ Ds. 95 Pf.
- Sardinen 4 Pfd.-Fass 95 Pf.

- Hering in Gelee Dose 30 Pf.
- Bismarckheringe Dose 48 Pf.
- Bratheringe Dose 48 Pf.
- Appetitsild Dose 35 25 Pf.
- Delikatessheringe Dose 68 Pf.
- Sardinen in 8 Pfd.-Fass 145 Pf.

- Sardellen Glas 95 48 Pf.
- Essig-Gurken Glas 95 48 Pf.
- Gewürzgurken Glas 95 48 Pf.
- Soufgurken Glas 48 Pf.
- Weinessiggurken 2 Pf.-D. 95 Pf.
- Silberzwiebel Glas 48 Pf.

- Marmelade in Steintöpfen 45 Pf.
- Marmelade in 5 Pfd.-Eim. 118 Pf.
- Marmelade i. 10 Pfd.-Eim. 225 Pf.
- Himbeersirup Flasche 42 Pf.
- Kirschsirup Flasche 48 Pf.
- Erbsensirup Flasche 65 Pf.

Prompter Versand nach auswärts.  
Schriftliche u. teleph. Bestellungen werden der Reihe nach erledigt.

Vergleichen Sie Preise u. Qualitäten.

Verlangen Sie unsere neueste Preisliste.  
::: Beachten Sie die Schaufenster. :::

- Apfelsinen 10 Stück 10 25 15 Pf.
- Zitronen 10 Stück 30 20 Pf.
- Frische Ananas Pfund 78 Pf.

# M. BÄR

- Altonaer Bücklinge Stück 6 Pf.
- Ia. Sprotten 1/4 Pfund 15 Pf.
- Traubenrosinen Pfund 65 Pf.

Grosse Ulrichstrasse 54.

**Cecilienhaus, Halle a. S.,**  
Güthenstrasse 19. — Telefon 780.  
Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige.  
Schwestern-Station für Kranken- und Wochenpflege.  
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut.  
Operations-Zimmer.  
Licht-, Kohlensäure- sowie alle medizinischen Bäder.  
Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halsleidende.  
Kuranstalt für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheiten.  
Jeder Patient kann sich von dem Arzt seiner Wahl behandeln lassen.

Zum Neu- und Anstricken von Strümpfen jeder Art und Grösse empfiehlt sich  
**Lina Heynert, Halle S.,**  
Maschinenstrickerei, Maschinenstrickerei, Prompte Bedienung.  
Alter Markt 25, III links, Eingang Rüdigerstrasse.  
Zivile Preise. — Wolle jeder Art am Lager.

**Otilie Wildermuth, Verlen aus dem Lande.**  
Mit dem Bilde der Reisaffinerin und einer Vorbemerkung. „Verlen“ erster Erfindungsfunktion sind es in der Tat, die hier geboten werden! So weit verbreitet die Wildermuth'schen Schriften bereits sein mögen, werden sie dennoch, besonders durch eine prägnante und mögliche Ausgabe, wie die vorliegende, stets neue Freunde zu den bereits vorhandenen einfinden.  
Preis. 1 Wfl. in Seisenband 1.35 Wfl., in besserem Einbande 1.75 Wfl., in feinem Gelbdruckband 2 Wfl.  
Ausführliche Kataloge der „Denkel-Bücherei“ liefert jede bessere Buchhandlung unentgeltlich.  
Halle a. S. Otto Hendel Verlag.

**Martin Jessnitzer Nachf.,**  
Inh.: Kurt Pauly, Thüringerstr. 16, Telefon 2058.  
Brikette, Grudekok, Anthracit, Steinkohlen, Gaskok und Zentralheizgaskok. Brikette ab Lager 38 Pf. Handwagen zur Verfügung.  
Annahme von Bestellungen:  
Paul Keitel, Zigarrenhandlung, Gr. Ulrichstr. 36.

**Hallesche Rinderschlächterei**  
Inhaber: **Richard Hummel**  
nur Meibergstr. 23 (31-6-10 in Bahnhofs)  
empfiehlt bestes Rindfleisch  
ohne Knochen 70-75 A, Suppenfleisch 60-65 A

**Zindz Kaffee Tee**  
von unerreichter Feinheit des Geschmacks nur in Originalpackungen mit Firma u. Schutzmarke.

**Nachlicht ohne Oel**  
Nur vieredig echt. Müller gegen 25 Pf. durch G.A. Glasfey Nürnberg \* 169  
**Glasfey Sonnenblock**

**Fleischhalle Giebichenstein.**  
(Zeisstraße im neuen Postgebäude)  
empfiehlt bestes Rindfleisch  
zum Kochen 60-65 Pf.  
zum Braten 70-75 Pf.  
Kalb- und Hammelfleisch  
äußerst billig.  
Nachschneiderei  
Robert Mummel, früherer Mitinhaber der Schlächtereien am Bahnhof.

**Südliche Pacific-Gesellschaft**  
Spedition, Durchfrachten-Verkehr und Ertelung von Fahrkarten nach allen Teilen der Welt.  
**Rud. Falck, Amerikahaus, Hamburg.**